

## **Grußwort an den Freundeskreis „Ernst-Thälmann-Gedenkstätte“**

Sehr geehrte Frauen und Männer des Freundeskreis „Ernst-Thälmann-Gedenkstätte  
Genossinnen und Genossen,

demokratische und gewaltlose Demonstrationen und Proteste verhinderten nicht, dass die Gedenkstätte zerstört wurde. Vorgegangen war ein skandalöser Vorgang. Einem der Polit-Bürokraten der Landesregierung, Gröger, wurde das Grundstück auf dem die Gedenkstätte stand, für einen Spottpreis verhökert. Nach welchen Kriterien weiß man nicht. Die Abläufe liegen im Dunkeln - sie müssen aufgeklärt werden.

Ich bin heute davon überzeugt, dass dieses Symbol des Widerstandes liquidiert wurde, politisch gewollt, von Staatsbürokratie und Regierung geplant und durchgezogen, um das Gedenken an den Kommunisten Thälmann auszumerzen.

Aber: Wir werden Ernst Thälmann und das Heer seiner Kampf- und Leidensgenossen nicht vergessen - die Schandtät der Brandenburgischen Regierung auch nicht.

Wir wissen, dass diese politisch-historische Schandtät kein Einzelfall ist sondern Programm.

Ich nenne die koloniale Barbarei des Entfernen von Straßen-, Jugend- und Ferienhäuser- Benennungen nach Widerstandskämpfern, nach Frauen und Männern der Arbeiterbewegung und der Geschichte.

Zu nennen ist der Mißbrauch und damit die Entwürdigung von Gedenkorten, die an die Millionen Opfer des Faschismus erinnerten. Sie werden, wie die „junge Welt“ schreibt, zu ahistorischen Mahnstätten gegen „totalitäre Regime“ umgelogen. Ein weiteres Beispiel ist die Zerstörung des Palastes der Republik, ein Akt reaktionärer Politik und Kulturschande.

Nicht nur die Bürger der DDR sollen mit dieser niederträchtigen Zerstörungsstrategie geschichtslos gemacht und ihrer Erfahrungswerte beraubt werden. Keiner soll mehr wagen, alternativ über den Kapitalismus hinauszudenken. Wer es wagt, wird zum Staatsfeind gestempelt, von den kapitalistischen Medienkonzernen niedergemacht. Selbst der dämlichste Bundestagsabgeordnete vergißt das Geifern nicht. Wer dann noch aufrecht steht, wird als Totschlagsargument die Stasikeule zu spüren kriegen.

Und diese Patentdemokraten fordern das Verbot von linken Politikern, die Überwachung der ganzen Partei. Für mich ein Hinweis erst einmal an den Verfassungsschutz, an BND und BKA, an CIA, Mossad und andere und deren Methoden von Folter bis Mord zu denken.

Die demokratischen Verhältnisse in unserem Rechtsstaat werden durch zunehmende und ausufernde Bespitzelungen und Datensammlungen ausgehöhlt und bedroht.

Das politische Fußvolk des kapitalistischen Systems in den Parlamenten und den Regierungen sieht den Splitter im Auge der anderen, den dicken Balken im eigenen aber nicht.

Frauen und Männer des Freundeskreises „Ernst-Thälmann“, Genossinnen und Genossen,

Ihr habt gekämpft, Euer Kampf geht weiter. Ein Gruppe von Gewerkschaftern aus meinem Umfeld steht an Eurer Seite. Das sind wir dem ermordeten Ernst Thälmann und den vielen nicht genannten Mitstreitern und ihrem Kampf schuldig.

Und das sind wir Euch und allen schuldig, die ihren Verstand, ihr Geschichtsbewußtsein, ihre Mut, ihre Würde, den aufrechten Gang nicht an der Garderobe der „Treuhand“ abgegeben haben.

Bleibt mir Euch zu Eurem Aktionstag und zum Rest des Jahres viel Erfolg zu wünschen. Was ich mir und Euch dazu wünsche und was ich noch erleben möchte (ich bin 80 Jahre alt, es eilt), sind Gewerkschafter und Gewerkschaften und Linke, die nicht kungeln sonder kämpfen. Die Widerstand organisieren gegen die Gewalttaten von Kapital und Kabinett, die den Klassenkampf von oben nicht vernebeln sondern den Klassenkampf von unten führen und sich mit diesen Kämpfen das politische Streikrecht erobern. Nur so können wir Gegenmacht entwickeln und eine bessere Welt jenseits von Faschismus, Krieg und kapitalistischer Barbarei erringen. Eine Welt, um es mit Brecht zu sagen, in der der Mensch dem Menschen ein Helfer ist.

Ist das Kommunismus? Dann: Avanti!

Venceremos - ein Freundschaftsgruß!

Walter Malzkorn  
ehem. 1 Bevollmächtigter  
der IG Metall Köln und Vorstandsmitglied